

Böckumer Anzeiger



47. Jahrgang

Nummer 177

Einzelpreis 10 Pf.

Montag

29. Juli 1940

Bezugspreis mit Posten: 2,15 RM. monatlich oder 1,08 RM. halbm. monatlich. Geldabhebel 1,85 RM. monatlich oder 93 Pf. halbm. monatlich. Bezahlungsfrist für die „Böckumer Anzeiger“ 30 Pf. monatlich, Bank-Bezugsschein für die „Böckumer Anzeiger“ 45 Pf. monatlich bei vier Sonntagen und je fünf Sonntagen im Monat. — Wenn das Erscheinen der Zeitung durch höhere Gewalt, Verbot oder Betriebsstörung und dgl. verhindert wird, können keine Ersatzbezüge gestellt werden. — Geschäftsstelle geöffnet von 8 bis 13 und von 14 bis 19 Uhr, sonntags von 11 bis 12 Uhr. — Sprechstunden der Schriftleitung, außer mittwochs und sonntags, von 16 bis 17 Uhr. — Postfach 1000 Dortmund 1760.

Verlag und Druck: Laupenmühlen & Dierichs in Bochum

Anzeigenpreise: Grundpreise für 1 mm Höhe in 22 mm Breite 10 Pf. im Anzeigenteil und in 78 mm Breite 55 Pf. im Textteil. Familien-Anzeigen 8 Pf. Stellengesuche 8 Pf., kleine Anzeigen (nicht geschäftlicher Art) 5 Pf., Ausfuhr- und Liefergebühren 25 Pf. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 11 gültig. Nachschaffende B. — Schluß der Anzeigenannahme für die sechs mal wöchentlich frühmorgens erscheinende Zeitung um 16 Uhr des Vortages. Für den richtigen Abdruck fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. Hauptgeschäftsstelle: Rathausplatz 8. Anruf 675 51 bis 54

Wochenend-Meldungen unserer Flieger und U-Boote:

165 000 BRZ. vernichtet.

zwei Zerstörer versenkt, wichtige militärische Anlagen in England bombardiert

Die Leistung eines U-Bootes

Fünf Schiffe aus einem Geleitzug versenkt

dnb Berlin, 28. Juli. (Sondermeldung.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein U-Boot unter Führung von Kapitänleutnant Hollmann hat aus einem stark gesicherten englischen Geleitzug in kürzester Zeit fünf bewaffnete große Schiffe mit insgesamt 48 000 BRZ versenkt, darunter einen Hilfskreuzer von 18 000 BRZ. Der Geleitzug wurde zersprengt. Das U-Boot hat außerdem ein bewaffnetes britisches Handelsschiff von 6000 BRZ torpediert.

Fünf Feindflugzeuge abgeschossen

Neue britische Gemeinheit: unbewaffnetes deutsches Seenot-Flugzeug abgeschossen

dnb Berlin, 28. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Trotz Fortdauer der schlechten Wetterlage gelang es der Luftwaffe, im Kanal und an der Küste Englands einen Hilfskreuzer von 7000 BRZ, zwei Zerstörer und ein Handelsschiff von 5000 BRZ zu versenken. Ein weiterer Zerstörer und zwei Handelsschiffe wurden durch Bombentreffer so schwer beschädigt, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist. Ferner wurden die Hafenanlagen von Swansea und mehrere Flugplätze in Cornwall mit Bomben belegt.

Bei den nächtlichen Einfügen britischer Flugzeuge in Norddeutschland wurden nur wenige Bomben abgeworfen; sie richteten keinen Schaden an.

Fünf britische Flugzeuge wurden über dem Kanal abgeschossen, zwei deutsche Flugzeuge werden vermisst. Ein mit dem roten Kreuz gekennzeichnetes unbewaffnetes Seenot-Flugzeug ist bei dem Versuch, eine über See abgeschickte Flugzeugbesatzung zu retten, von den Engländern abgeschossen worden.

Unsere Flieger bombardierten

Hafenanlagen, Eisenbahnknotenpunkt und großes Erdölager in England

dnb Berlin, 27. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die deutschen Unterseeboote erzielten eine Reihe bedeutender Erfolge: ein Boot versenkte sechs bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit 33 700 BRZ, ein weiteres 26 338 BRZ, sowie den schon gemeldeten englischen Zerstörer „Whitby“, ein britisches Boot (schon aus einem stark gesicherten Geleitzug den bewaffneten britischen Handelsschiffen, ein britisches Boot (schon in den Grund und versenkte den Geleitzug. Bei einem Vorstoß unserer Schnellboote gegen die englische Südküste wurden, wie bereits bekanntgegeben, vier feindliche Handelsschiffe mit einem Gesamtinhalt von 32 000 BRZ versenkt, ein weiteres Handelsschiff von 2000 BRZ wurde in Brand geschossen. Trotz weiterer Verschlechterung der Wetterlage flüchte die Luftwaffe bis zu den Schottland-Inseln und über der gesamten Küste von Schottland und England auf.

Unsere Kampfflugzeuge griffen die Hafenanlagen von Cardiff, Aberthaw und Salsburgh an. Zahlreiche Brände wurden beobachtet. Weitere Angriffe richteten sich gegen den Eisenbahnknotenpunkt Tunbridge Wells und die großen Erdölager von Thameshaven.

Britische Flugzeuge unternahmen in der Nacht zum 27. Juli Einfüge nach West- und Südweschtdeutschland. Die wenigen abgeworfenen Bomben richteten keinen Schaden an. Ein britisches Flugzeug wurde im Luftkampf, eines durch Mist abgeschossen.

Ein eigenes Flugzeug ging im Luftkampf über dem Kanal verloren; ein weiteres wird vermisst.

„Die konzentrierte Hölle“

Amerikaner berichtet über die verheerende Angriffswirkung deutscher Kampfflugzeuge

Newport, 28. Juli. Ueber die verheerende Wirkung, die der Angriff deutscher Kampfflugzeuge am Donnerstag auf einen britischen Geleitzug hatte, berichtet der USA-Korrespondent Beattie aus einem ungenannten Hafen an der englischen Südküste. Er bezeichnet den Angriff als die konzentrierte Hölle und schreibt, er habe ihn nicht vorstellen können, wie auch nur ein Mann habe entkommen können. Beattie, der den Untergang von fünf Schiffen beobachtete, erzählt wörtlich:

Als die deutschen Stukas angriffen, schwärmte der Geleitzug aus Sicherheitsgründen weit auseinander. Der erste Sturzbomber stieß so tief herab, daß es aussah, als ob er fast den Schiffsmast berührte. Die Katastrophe vollzog sich so schnell, daß ich das Schiff nicht einmal untergehen sah, weil ich, um besser sehen zu können, nach einem anderen Platz hinüber gehen wollte. Die Flugzeuge durchdrangen die Wolken und hatten die Flugzeuge durchdrungen. Ein zweites Schiff hielt sich mit hoch herausragendem Bug zehn Minuten über Wasser, bevor es sank. Das dritte füllte sich langsam auf fast ebenem Kiel und ging dann unter.

Bomben auf Malta und Alexandrien

Italienische Flieger griffen große englische Flotteneinheiten wirkungsvoll an. Vier Panzerwagen in Nordafrika erbeutet, sechs schwer beschädigt

dnb Rom, 27. Juli. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Der Flottenstützpunkt von Malta ist im Laufe der Nacht heftig bombardiert worden. Außer dem bereits gestern in Nordafrika als abgeschossen gemeldeten Gloucester-Flugzeug ist ein zweites Flugzeug des gleichen Typs ebenfalls vernichtet worden.“

Von den anderen Fronten ist nichts Wesentliches zu berichten.“

Rom, 28. Juli. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Der Flottenstützpunkt von Alexandria ist bombardiert worden.“

In Nordafrika haben erfolgreich jenseits der Cyrenaika-Grenze gegen englische Panzerabteilungen durchgeführte Angriffe dem Feind schwere Verluste zugefügt. Es sind vier Panzerwagen erbeutet und weitere sechs schwer beschädigt worden. Außerdem wurden einige Gefangene gemacht, darunter der englische Abteilungscommandant.

Unsere Luftgeschwader haben gestern im östlichen Mittelmeer auf große Einheiten der englischen Flotte wiederholt und außerordentlich wirkungsvolle Bombenangriffe ausgeführt.

In Bombade, der Ausfallspforte des Blauen Rils, an der Grenze von Italienisch-Syrien, hat ein

italienischer Eingeborenenverband eine starke feindliche Abteilung verfolgt und ihr schwere Verluste zugefügt.“

Ghezan eingenommen

Zu der im heutigen italienischen Wehrmachtbericht bekanntgegebenen Aktion der italienischen Truppen an der Einfallsbrücke des Blauen Rils nach dem englisch-ägyptischen Sudan meldet ein Sonderberichterstatter von Stefani die Einnahme von Ghezan (am Zusammenfluß der beiden Flüsse Tumat und Turai), einem wichtigen Punkt, dessen sich die Engländer seinerzeit zum Schutz vorzuziehenden Ausgangspunkt für weitere Aktionen Italiens dar und sei vom Feind mit einer starken Garnison hartnäckig verteidigt worden; auch die Höhen um den Ort herum seien durch Verteidigungsanlagen verstärkt worden. Angehts des heftigen Anturms der italienischen Kolonialtruppen habe aber die englische Verteidigung nach kurzer Gegenwehr die Flucht ergriffen müssen.

Als auf dem Fort von Ghezan die englische Fahne, die die „Lafetten“ britischen Soldaten aus diesem auf ihrer überlätzten Flucht mitzunehmen beabsichtigten hatten, eingebracht und an ihrer Stelle die italienische Flagge gehißt wurde, so meldet der Sonderberichterstatter weiter, „brach bei der Besetzung heller Jubel aus, die Ehre des italienischen Kommandanten ein großartiges Beispiel veranlaßte. So schwindet der Ruhm Großbritanniens! In wenigen Tagen haben die Italiener durch die Einnahme der wichtigen Knotenpunkte von Gafala, Galabat, Britisch-Mohale und Ghezan vier glänzende Siege an den Fronten des Sudans und des Aenja errungen.“

Demonstration unseres Lebenswillens

Der Stellvertreter des Führers eröffnete „Große Deutsche Kunstausstellung 1940“ Reichsminister Dr. Goebbels: „Die Kunst ist eine unabdingbare Lebensnotwendigkeit“

München, 27. Juli.

Während die deutsche Luftwaffe englische Schiffe, Häfen, Flugplätze u. a. bombardiert und in heldenhaften Kämpfen den britischen Fliegern ihre Überlegenheit beweist, während deutsche U- und Schnellboote den frivolen begonnenen Blockadekrieg zu einer ständig wachsenden Gefahr für das Inselreich werden lassen, eröffnete die Große Deutsche Kunstausstellung 1940 am Sonntagabend ihre Pforten. In einfachem und schlichtem, aber würdevoll und weisevollem Rahmen eröffnete der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, in Gegenwart zahlreicher führender Persönlichkeiten von Partei, Wehrmacht und Staat und in Anwesenheit vieler Träger klangvoller Namen aus den Kreisen der Kultur, der Wirtschaft und Wissenschaft die „Große Deutsche Kunstausstellung 1940“ und übergab damit die Werke der zeitgemäßen Künstler der Öffentlichkeit.

Das Münchener Rundfunkorchester spielte unter Hans Adolf Wintter die „Weise des Hauses“ von Beethoven. Nachdem August von Sinsch, der Vorstand und Präsident des Hauses der Deutschen Kunst, auf die Bedeutung der vergangenen und der diesjährigen Ausstellung hingewiesen hatte, sprach

Reichsminister Dr. Goebbels

Er führte u. a. aus:

„Meine Volksgenossen und Volksgenossinnen!

Der Feldzug gegen Frankreich ist mit dem großartigen Sieg unserer Geschichte beendet worden. Vielsach lehren nun schon die kampfproben Divisionen unserer Wehrmacht in ihre Heimatlande zurück. Der Führer hat vor dem Deutschen Reichstag unseren Volk und der Welt Bericht gegeben über diesen Krieg, seine Ursachen, Wirkungen und Ziele. Noch bleibt ein Feind übrig. Das deutsche Volk wird auch ihm gegenüber seine nationale Existenz und seinen Lebensraum mit allen ihm zu Gebote stehenden Kräften verteidigen. Niemand hat uns zweifeln an endgültigen Sieg.

In dieser weltgeschichtlichen Situation soll nun die Große Deutsche Kunstausstellung 1940 in München eröffnet werden. Wie paßt beides zusammen? Es geht jetzt um unser nationales Schicksal, und zwar im weitesten Sinne des Wortes. Alles andere erscheint uns dagegen nebensächlich und bedeutungslos.

Der einzelne Mensch ist in seinen privaten Wünschen und Interessen vollkommen zurückgetreten hinter das Gesamtinteresse.

Warum Kunstausstellung?

Was soll nun da, so könnte man fragen, die Eröffnung einer Kunstausstellung? Die Kunst, so meint man vielfach, ist doch lediglich eine Verschönerung des Lebens, nicht aber eine Lebensnotwendigkeit. Sie mag deshalb für den Frieden nützlich und angenehm sein, für den Krieg aber, so wendet man vielleicht ein, hat sie kaum eine Existenzberechtigung. Das meint ja auch das Sprichwort, wenn es sagt, daß im Waffenlärm die Mäusen zu schweigen haben.

Nur Nationalsozialisten vertreten demgegenüber einen anderen Standpunkt. Der Nationalsozialismus als Idee und Weltanschauung erfährt das Leben unseres Volkes in seiner Gesamtheit, und gerade in dieser totalen Lebens- und Weltanschauung ist er ein System geworden, das eben deshalb auf allen Gebieten von Erfolg zu Erfolg schreitet.

So haben wir Nationalsozialisten auch seit je die Kunst in den Dienst des Volkes gestellt. Sie war und ist

(Fortsetzung auf Seite 2)



Beim Rundgang durch die „Große Deutsche Kunstausstellung 1940“. In der Mitte: Reichsminister Dr. Goebbels, rechts neben ihm Frau Troost und der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß.

im F

Auch im Arie
Fraunc Rand von
Hohepunkt der
Zuruführung der
wurde, so daß d
neueranstellung
ausgeschiedet
Erge des itali
Koeel R. Gubell
nenordnen. Dem
sofern erleichtert.

Rap

Nach ihrem au
fich Rapid Wien
erneut im Kamp
Kriegsmeisterlich
waren zum Bie
schien ein Spiel
Beifall hinbr.
den Otkmarktmei
stehend war. Ve
Glanze, und hier
der Spiellanne
Sodenreuther st
Rapid: A
Hoffsteller, Clou
Reiser.
Waldhof:
Pander, Ramme
Greb.
Das Strohfo
Als Rapid einm
auch schnell die
einander (16, 2
Greb für Wald
den Binder, den
arbeit mit sein
44. Minute du

Motorflugmodelle in den Borkenbergen – R. Bulle (HJ. Bochum) erringt Bronzeplakette – Fr. Born (Sturm 3/57 Bochum) Teilnehmer der Reichsliegermannschaft

© 2006 The Authors
Journal compilation © 2006 Blackwell Publishing Ltd

Hoffmann's „Ricena“

auf Reisgrundlage, besonders geeignet für

 *Kindern, Kranken, Schwachen* u.s.w.

bewährt seit 50 Jahren

Hoffmann's „Ricena“ wird abgegeben über die

über die
brotkarte

S. Bruggen-Erl, Bez. Köln

Hübsche Modewaren

auf Extratischen ausgelegt

Kragen, Jabots und Ansteck-Rosetten	25 45 65
Kapuzen für junge Mädchen in bunt-farbigen Mustern	10 28 48
Vierecktücher, K.-S.-Georgette, in vielen modischen Farben	88
Gürtel in verschiedenen Ausführungen	10 25 45
Ansteckblumen in allen modischen Farben	25 45 65
Einsatz- und Blusenwesten, hübsche Muster	1,45 2,45 2,95

Beachten Sie bitte unser Spezial-Fenster 31 an der Kortumstraße

Kortum

KORTUM BOCHUM A.G.

S. Bruggen-Erl, Bez. Köln

inger Str. 69' Abstandst. 12,1 C.

lides Haus